

Zusammen besser leben

Diakonie 



Diakonie 2015

Jahresbericht

**Diakonisches Werk
des Ev.-luth.
Kirchenkreises Bramsche**

**Profil
Inhalte
Strukturen
Perspektiven**

"Zusammen besser leben"

So lautete das Motto der „**Woche der Diakonie**“ 2015, die landeskirchenweit vom 6. bis zum 13. September 2015 begangen worden ist.

"Suchet der Stadt Bestes!" so fordert der Prophet Jeremia die Israeliten auf, die als Fremde, als Gefangene, in Babel fernab der Heimat leben müssen. Nicht: "Behauptet euch und lasst euch nicht unterkriegen!" Sondern: „Suchet der Stadt Bestes!“ Fragt danach, wie ihr Menschen euch im Zusammenleben unterstützen und helfen könnt, damit alle eine gute Lebensqualität haben.

"Zusammen besser leben" - Auf den ersten Blick ein etwas sperriges Motto.

Man kann den Satz ja auch umstellen. Dann würde es heißen: "Besser zusammen leben!" und könnte als Aufforderung verstanden werden im Sinne von: "Achtet mehr aufeinander! Nehmt einander stärker in den Blick, damit ihr wisst, was dem anderen Menschen fehlt!"

Es heißt aber nun nicht "Besser zusammen leben" sondern "Zusammen besser leben" und ich denke mal, das Diakonische Werk Niedersachsens hat sich ganz bewusst dafür entschieden.

"Zusammen besser leben" - dahinter steht die uralte Erfahrung, dass ein besseres Zusammenleben von Menschen in einem bestimmten sozialen Raum nur **miteinander** geht. Somit lag in diesem Jahr 2015 der Schwerpunkt der Woche der Diakonie auf dem Gemeinwesen. Gemeinwesendiakonie geht über Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe hinaus. Sie nimmt die Gesamtheit der Menschen in den Blick, die in einem Ort, einem Stadtviertel oder einem anders definierten Raum zusammen leben. Sie vernetzt sich vor Ort mit anderen Einrichtungen und Akteuren, um den Menschen, die dort leben, ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Das hört sich zunächst einfach an. Die Herausforderungen liegen darin, dass Menschen verschiedene Vorstellungen davon haben, wie gutes Zusammenleben gelingt, wie unsere Gesellschaft sich zusammensetzen und gestalten soll.

Im seinem Vorwort zum Ideenheft zur Woche der Diakonie 2015 schreibt Dr. Christoph Künkel, Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen: *"Als wir das Jahresthema festlegten, konnten wir noch nicht voraussehen, wer in Deutschland für was auf die Straße gehen wird. Pegida in Dresden, "Bunt statt braun"-Bekundungen an vielen Orten. Menschen nutzen ihr Recht auf freie Meinungsäußerung. Sie haben unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie gutes Zusammenleben gelingt. Fronten stoßen aufeinander. Die einen sagen: alle sollen mit einbezogen werden. Die anderen: bestimmte Gruppen sollen draußen bleiben."*

Nicht nur in der "Woche der Diakonie" im September, sondern im gesamten Jahr 2015 war die Arbeit unseres Diakonischen Werkes Bramsche vor allem beherrscht durch die Not der vielen Flüchtlinge, die in dieser Zeit zu uns gekommen sind.

Der vorliegende Jahresrückblick dokumentiert, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werkes zusammen mit vielen, vielen Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden sich den Herausforderungen gestellt haben – oft über ihre Kräfte hinaus!

Ihnen allen sage ich im Namen der Kirchenkreisleitung ein ganz herzliches "Dankeschön"!

Es grüßt Sie herzlich, Ihre




Anke Kusche

Pastorin in Fürstenau
und stellvertretende
Superintendentin

2	Vorwort
3	Inhaltsverzeichnis
4 – 5	Qualitätspolitik des Diakonischen Werkes Bramsche
6 – 7	Reflexion und Jahres-Qualitätsziele
8 – 11	Allgemeine Sozialberatung
12	Finanzielle Beihilfen
13	Kinder- und Jugendkonto
14 – 17	Schuldner- und Insolvenzberatung
18 – 19	Projekt "Schuldenpräventionsarbeit"
20 – 21	Projekt "Soziale Lotsen"
22 – 23	Projekt "Diakonie-Shops"
24 – 25	Projekt "Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen"
26 – 27	Woche der Diakonie 2015
28 – 29	Fotoreportage zur "Woche der Diakonie"
30	Organigramm "Diakonisches Werk Bramsche"
31	Jahresübersicht. Dank an die Ehrenamtliche
32	Dienststellen des Diakonischen Werkes in Bramsche
33	Hauptamtliche Mitarbeitende
34 – 35	Spenden und Danksagung
36	Impressum

Qualität ist die Grundlage unserer Arbeit

Die Basis unserer Arbeit ist der christlich-diakonische Auftrag. Wir verstehen unsere Angebote als kirchliche, soziale Dienstleistungen. Wir orientieren uns an den Erfordernissen des Gemeinwesens und den Bedürfnissen und Notlagen der Menschen. Wir begegnen den Menschen mit Achtung und Wertschätzung und nehmen unsere sozialanwaltliche Funktion wahr.

Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden. Qualität kann nur durch nachhaltige und vielseitige Angebote und eine optimierte Zusammenarbeit aller Arbeitsfelder gewährleistet werden, deswegen müssen die Arbeitsabläufe transparent gestaltet und stetig hinterfragt werden.

Auszug aus dem Konzept des Diakonischen Werkes des Ev.- luth. Kirchenkreises Bramsche:

"Die Kirchenkreissozialarbeit im Kirchenkreis Bramsche ist ein zentraler, gemeindeübergreifender Dienst und ein über lange Jahre bewährtes Arbeitsfeld diakonischen Handelns. Der regionale Bedarf im Kirchenkreis Bramsche hat in den letzten Jahren folgende Arbeitsfelder im Diakonischen Werk des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Bramsche entstehen lassen:

Allgemeine Sozialberatung






Beratung bei sozialen Problemen und bei wirtschaftlicher Not, Begleitung bei Behördengängen, Unterstützung bei Antragstellungen, z.B. Kindergeldkasse, Wohngeld, Zuzahlungsbefreiung bei den Krankenkassen i.A., Informationen über Sozialrechte und finanzielle Beihilfen sowie Vermittlung an weitere Fachstellen.

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

Klärung der Überschuldungssituation, Übersicht der finanziellen Situation der Betroffenen, Erarbeitung von Haushaltsplänen, Erstellung der Gläubigerlisten, Mitteilung der Zahlungsunfähigkeit, Verhandlungen mit Gläubigern, begleitende Beratung bei Rückzahlungen der Schulden im Falle der außergerichtlichen Einigung oder Beantragung eines Insolvenzverfahrens."

Projektarbeit

Folgende Projekte sind momentan in die Arbeit des Diakonischen Werkes integriert:

-  **Diakonie-Shops in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes**
-  **Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen**
-  **Mediation/Konfliktbearbeitung**
-  **Präventionsarbeit**
-  **Soziale Lotsen - Familienhelfer gegen Kinderarmut**

Jedes der o.g. Projekte verfügt über ein gesondertes Konzept. Die Arbeitsfelder werden regelmäßig auf ihren Bedarf geprüft und ggf. verändert oder erweitert. Das Grundanliegen des Diakonischen Werkes in der Projektarbeit ist die soziale Verantwortung für Menschen in Not. Um diese Verantwortung gerecht zu werden, legen wir einerseits viel Wert auf die bedarfsorientierte Hilfestellung und andererseits auf die wertschätzende Arbeitsatmosphäre in der Einrichtung.

Fachlichkeit

Wir legen Wert auf hohes Fachwissen und qualitätsorientierte Beratung und Begleitung. Die Leitung der Dienststelle sorgt für gutes Betriebsklima, angemessene räumliche Ausstattung, die Einhaltung der fachlichen Standards und die Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.

Die Mitarbeitenden stimmen ihre Arbeit mit den festgelegten Jahreszielen ab. Sie arbeiten loyal und effizient und leisten einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung der Einrichtung.

Die regelmäßige Überprüfung der Arbeitsabläufe, der Arbeitsergebnisse und die kontinuierliche Verbesserung der Qualität erreichen wir mit Hilfe des Instruments des Qualitätsmanagements. Die Entwicklung des Qualitätsmanagements ist ein kontinuierlicher Prozess zur Erhaltung und Weiterentwicklung des professionellen Handelns in allen Arbeitsbereichen des Diakonischen Werkes Bramsche. Im Leitbild und im Konzept des Diakonischen Werkes des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Bramsche sind dafür ausführliche Angaben zu finden.

Diese stehen Ihnen im Internet unter www.Diakonisches-Werk-Bramsche.de zur Verfügung.

Neues Arbeitsfeld

1. Flüchtlingsarbeit – eine besondere Herausforderung

Das Jahr 2015 war für das Diakonische Werk Bramsche durch große Herausforderungen gekennzeichnet.

Das im Februar begonnene Projekt "Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen in der Kleiderkammer" der Landesaufnahmebehörde in Bramsche-Hesepe wurde sprunghaft im Laufe des Jahres erweitert. Der Bedarf an Kleidung und persönlicher Ausstattung von 5.000 Flüchtlingen hat die Projektarbeit im Sommer und Herbst 2015 sehr stark gefordert. In der Zusammenarbeit mit vielen Netzwerkpartnern wurden zahlreiche spontane Aktionen durchgeführt.

Das Ziel für das Jahr 2016 ist, die Arbeit des Projekts "Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen" planmäßig zu gestalten. Dafür soll eine fachgerechte Kultur der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern aufgebaut werden.

2. Hilfe für Überschuldete in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Jobcenter

Für das Jahr 2015 hatte sich das Diakonische Werk Bramsche zum Ziel gesetzt, sich mit den Jobcentern des Landkreises Osnabrück über die Auswirkungen des neuen Verbraucherinsolvenzrechts und die notwendige Hilfestellung an die Betroffenen auszutauschen und konkrete Arbeitsvorgehensweisen festzulegen. Im Mittelpunkt der Regelungen soll die Unterstützung für einzelne Betroffenen stehen. Dieses Ziel ist im Laufe des Jahres erreicht worden. Mit den Jobcentern Bramsche, Fürstenau, Ostercappeln und Quakenbrück wurde die gegenseitige Vermittlungsarbeit thematisiert. Absprachen sind einvernehmlich getroffen worden, die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut.

In diesem Bereich wurde **kein neues Ziel für das Jahr 2016 vereinbart**.

3. Kirchengemeinden als Mittelpunkt des diakonischen Handelns

Jährlich gibt das Diakonische Werk Bramsche jeder Kirchengemeinde vielseitige Rückmeldungen über die gemeinsame diakonische Arbeit im vergangenen Jahr.

Dabei ist es wichtig, gemeinsam zu reflektieren:

Wie erfolgt die Hilfestellung für bedürftige Menschen?

Wer engagiert sich dafür?

Welche finanziellen Mittel stellt die Kirchengemeinde der diakonischen Arbeit zur Verfügung?

Im Rahmen des Projekts "Soziale Lotsen" haben sich die Kirchengemeinden Rabber, Venne, Hunteburg und St. Petrus-Quakenbrück vorgestellt. Auch bei Gemeindefesten und im Konfirmandenunterricht der Kirchengemeinden wirkt das Team des Diakonischen Werkes mit.

Ziel für das Jahr 2015 in diesem Bereich war, das diakonische Profil der Kirchengemeinden zu stärken und gemeinsam die diakonische Arbeit zu gestalten. Dieses Ziel ist insbesondere durch die erfolgreiche Woche der Diakonie und die vielfältige Flüchtlingsarbeit, wie auch durch bestehende Projekte, erreicht worden.

Ziele für das Jahr 2016

1. Weitere 4 Kirchengemeinden stellen sich im Rahmen des Projektes "Soziale Lotsen" vor.
2. Die Woche der Diakonie soll sich an die Ideen und Initiativen der Kirchengemeinden orientieren.
3. Das Diakonische Werk soll die Kirchengemeinden durch die Gemeindebriefe regelmäßig über laufende Projekte informieren.

4. Inklusion und Vielfalt fordern

Dem Diakonischen Werk Bramsche ist es im Jahr 2015 gelungen, eine gute Zusammenarbeit der Inklusionsbeauftragten im Kirchenkreis Osnabrück, Melle und Bramsche während der Woche der Diakonie in den Mittelpunkt zu stellen. Menschen mit und ohne Behinderungen arbeiten im Team des Diakonischen Werkes zusammen.

Beim Fest der Kulturen in Quakenbrück, beim Stadtfest Bramsche und in den Diakonie-Shops waren und sind viele ehrenamtliche Helfer unterschiedlicher Nationalität, sozialer Schicht, Herkunft, Religion und Alters dabei.

Das Ziel für das Jahr 2016 ist, die Vernetzung mit der Inklusionsarbeit der Kirchenkreise Melle und Osnabrück weiterhin zu pflegen.

5. Diakonie-Ausschuss und Steuerung der diakonischen Arbeit

Das Ziel des Diakonie-Ausschusses im Jahr 2015: "Mehr Präsenz in den überregionalen Gremien" ist auch erreicht worden.

In den ARD-Sendungen, bei unterschiedlichen Radio-Sendern, in der "Evangelischen Zeitung" und in der "Neuen Osnabrücker Zeitung" wurde über die diakonische Arbeit des Kirchenkreises Bramsche berichtet.

Der Diakonie-Ausschuss hat das Konzept der Diakonie für die Grundstandards der nächsten vier Jahre entwickelt und trägt kontinuierlich dazu bei, die wichtigen Prozesse in der Diakonie zu steuern.

In der Zusammenarbeit mit den Diakonie-Ausschüssen der Kirchenkreise Osnabrück und Melle wurde im Rahmen der Woche der Diakonie die zentrale Veranstaltung "Das Solidaritätsfrühstück" auf dem Kirchplatz in Bramsche mit Teilnahme der Landessuperintendentin Birgit Klostermeier angeboten. Die Veranstaltung fand eine ausgesprochen gute Resonanz und stärkte das Image der Diakonie.

Ziel für das Jahr 2016 ist es, eine gemeinsame Veranstaltung der drei Diakonie-Ausschüsse Osnabrück, Melle und Bramsche auf einem der zentralen Marktplätze in Osnabrück zu organisieren. Diese Veranstaltungen sollen in der Öffentlichkeit auf die aktuellen Probleme in der Gesellschaft hinweisen.

6. Das Team des Diakonischen Werkes im Prozess des Qualitätsmanagements

Der Prozess des Qualitätsmanagements erstreckt sich über mehrere Jahre.

Im Jahr 2015 ist es dem Diakonischen Werk gelungen, die Strukturen für den QM-Prozess zu schaffen. Die verantwortliche Mitarbeitende und das ganze Team haben dafür zeitliche Kapazitäten und fachliche Begleitung. Die Teilnahme an der Netzwerkarbeit im Diakonischen Werk der evangelischen Kirchen in Niedersachsen ermöglicht den Austausch mit anderen Diakonischen Werken und die fachgerechte Erarbeitung eines QM-Handbuchs des Diakonischen Werkes Bramsche.

Das Ziel für das Jahr 2016 ist die Erstellung des ersten Qualitätsmanagementhandbuchs im Bezug auf die innerbetrieblichen Prozesse der Kernprozesse in der Allgemeinen Sozialberatung und in der Schuldner- und Insolvenzberatung.

Allgemeine Sozialberatung: Kostenlose und vertrauliche Beratung

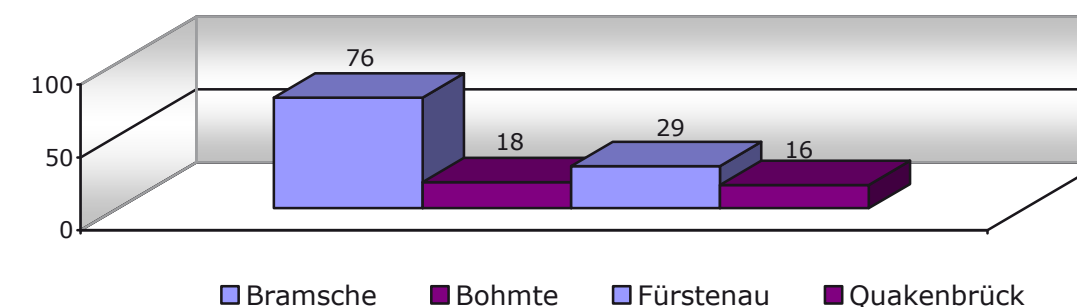
"Die Basis diakonischen Handelns sind die Kirchengemeinden. Die fachliche Beratung Hilfesuchender in prekären Lebenssituationen, sozialen Konflikten und Notlagen übersteigt die Möglichkeiten der Kirchengemeinden. Deshalb bietet die Kirchenkreissozialarbeit im Kirchenkreis und in den Gemeinden eine allgemein zugängliche und fachlich qualifizierte Hilfeleistung für in Not geratene Menschen als übergeordnetlichen Dienst an. Sie ist die erste Anlaufstelle im Netzwerk sozialer/diakonischer Angebote. Sie bietet ein flexibel gestaltetes Hilfsangebot für Menschen in unterschiedlichen Not- und Lebenslagen. Die Kirchenkreissozialarbeit wirkt unmittelbar auf die sozialen Lebenswirklichkeiten der Menschen und Gemeinden ein."¹

Tabelle 1: Allgemeine Sozialberatung: Erstberatungsfälle 2015

	Bramsche	Bohmte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Anzahl	76	18	29	16	139
Einkommensart					
SGB II	28	8	17	4	57
SGB III / XII	10	3	0	1	14
Arbeitnehmer	18	4	6	8	36
Rente	6	3	3	1	13
Sonstige	14	0	3	2	19
Konfession					
Evangelisch	35	11	8	7	61
Katholisch	18	4	14	5	41
Sonstige	23	3	7	4	37
Alter					
18 – 27	17	4	5	2	28
28 – 44	33	7	13	7	60
45 – 64	23	3	10	6	42
Ab 65	2	4	1	1	9
Geschlecht					
Frauen	48	13	15	10	86
Männer	28	5	14	6	53
Betroffene Kinder	106 (1,4 pro Haushalt)	20 (1,1 pro Haushalt)	52 (1,8 pro Haushalt)	32 (2,0 pro Haushalt)	210 (1,5 pro Haushalt)

Tabelle 1

Die Anzahl der Neuaufnahmen in der Allgemeinen Sozialberatung beläuft sich auf 139 Menschen. In Bramsche wurden 76 Menschen im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung aufgenommen. In der Außenstelle Bohmte wurde 18 neuen Hilfesuchenden geholfen, 29 in der Außenstelle Fürstenau. Die Außenstelle in Quakenbrück hat im letzten Jahr 16 Menschen in die Allgemeine Sozialberatung aufgenommen.



Die Themen in der Allgemeinen Sozialberatung waren vielseitig: Klärung der allgemeinen Situation, finanzielle Notlagen, benötigte Hilfestellung bei Anträgen, Überprüfung der Sozialleistungen, Arbeitsplatzverlust, Überforderung und die damit eventuell verbundene Beantragung einer gesetzlichen Betreuung und vieles mehr.

Der Tabelle 1 lässt sich entnehmen, dass in allen Dienststellen die Anzahl der Menschen, die SGB II - Leistungen beziehen überwiegt. So sind insgesamt 41,0 % der Hilfesuchenden auf SGB II - Leistungen angewiesen. 25,9% der Menschen sind Arbeitnehmer, 10,1% leben von SGB III - oder SGB XII - Leistungen und 9,4% der Hilfesuchenden erhalten bereits Rente. 13,6% leben von sonstigen Einnahmen, wie z.B. Einkommen des Ehepartners oder Berufsausbildungsförderung.

Das Diakonische Werk berät Menschen unabhängig von der Konfession. Auffallend jedoch ist, dass der Anteil der evangelischen Hilfesuchenden in den Dienststellen in Bramsche (46%) und in Bohmte (61%) klar überwiegt. In Quakenbrück beträgt der Anteil der evangelischen Hilfesuchenden 43,8%. Hier leben gerade in der Neustadt viele Menschen mit griechisch-muslimischem Hintergrund, so dass 25% der Hilfesuchenden weder evangelisch noch katholisch sind. In der Dienststelle in Fürstenau befinden sich 27,6% evangelische Christen sowie auch 48,3% katholische Christen in der Beratung. Die Anzahl der Hilfesuchenden mit sonstigen Konfessionen liegt hier bei 24,1%. Dies ergibt ein sehr ausgewogenes Bild.

Das Diakonische Werk berät Menschen ab dem 18. Lebensjahr. Hierbei überwiegen insgesamt die Hilfesuchenden zwischen 28 und 64 Jahren. Besonders die Zahl der hilfesuchenden Menschen zwischen 18 und 27 steigt jährlich an. Vielen jungen Erwachsenen ist nicht klar, was nach der Schule auf sie zukommt. Behördenangelegenheiten, Organisation des Tagesablaufes sowie Kenntnisse über Versicherungen oder rechtliche Angelegenheiten fehlen. Wir versuchen, den jungen Menschen durch ganzheitliche Beratung einen Überblick zu verschaffen und ihnen praktische Hilfe für den Alltag zu geben.

Zusätzlich kann man der Tabelle 1 entnehmen, dass die Anzahl der Frauen in der Beratung mit 61,9% deutlich überwiegt. Im letzten Jahr waren es noch 57,0% Frauen. In der Beratung wird deutlich, dass die Anzahl der alleinerziehenden Männer wächst. Heutzutage sind es nicht nur Frauen, die ihre Kinder alleine erziehen.

156 Kinder waren im Jahr 2014 durch Hilfebedürftigkeit betroffen. 2015 sind es bereits 210 Kinder. Dies entspricht 1,5 Kindern pro Haushalt. Die Berater haben die Situation der Kinder immer im Blick und versuchen bei speziellen Kindesbedarfen, wie z.B. Schulangelegenheiten, zu wenig warme Kleidung, benötigte Therapien usw. einzuschreiten und evtl. auch im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung mit Beihilfen unter die Arme zu greifen (siehe Beihilfen). Auch durch Projekte (siehe Diakonie-Shops und Soziale Lotsen) soll der ansteigenden Kinderarmut entgegengewirkt werden.

¹Vgl. Rahmenkonzeption der Kirchenkreissozialarbeit, Ausgabe Oktober 2015, Seite 15, Hrsg.: Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen.

Tabelle 2: Allgemeine Sozialberatung

Anzahl der Klienten von 2007 – 2015

	Bramsche	Bohmte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
2007	118	-	-	12	130
2008	102	-	-	30	132
2009	147	-	-	25	172
2010	157	-	-	25	182
2011	183	-	20	48	251
2012	181	-	39	58	278
2013	162	26	33	56	277
2014	166	38	56	43	303
2015	206	44	59	89	398

Tabelle 2 zeigt die Anzahl aller Menschen, die im Jahr 2015 beraten wurden. Sie umfasst die Erstberatungsfälle sowie die Anzahl der Menschen der Vorjahre, die sich weiterhin beim Diakonischen Werk in Beratung befinden.

Insgesamt wurden 398 Menschen in den vier Beratungsstellen im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung beraten. Hiervon wurden 139 Hilfesuchende im Jahr 2014 neu aufgenommen und 259 Menschen, die bereits in den Vorjahren aufgenommen wurden, wurden weiterhin beraten. Hieraus lässt sich erkennen, dass die Hilfesuchenden aus den Vorjahren einen größeren Teil ausmachen als diejenigen, die neu dazugekommen sind. Daraus können wir schließen, dass jedes Jahr um die 50 Personen, die neu aufgenommen werden auch weiterhin in den folgenden Jahren Beratung benötigen. So steigt die Anzahl der zu beratenden Menschen stetig an.

Durch intensive ressourcenorientierte Beratung wird versucht, die hilfesuchenden Menschen für ein autonomes Handeln stark zu machen. Hierbei ist die Hilfe zur Selbsthilfe eine wichtige Methode. Diese Arbeit gestaltet sich sehr schwierig, da die Probleme der Menschen sehr komplex sind. Nur in seltenen Fällen handelt es sich um eine einzelne Problemstellung. Oftmals haben sich die Probleme durch eine Kettenreaktion bereits vervielfältigt, sodass an verschiedenen "Baustellen" gearbeitet werden muss. Dieses benötigt viel Zeit und somit auch zahlreiche Beratungsgespräche.

Außerdem wird die Schere zwischen armen und reichen Menschen immer größer. Dieses ist ein weiterer Grund für die hohe Anzahl an bedürftigen Menschen in der Beratung.

Tabelle 3 : Allgemeine Sozialberatung

Beratungsgespräche im Jahr 2015

	Bramsche	Bohmte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	384	90	131	175	780
Beratungstermin wahrgenommen	285	73	116	134	608
Beratungstermin nicht wahrgenommen	99	17	15	39	170
Zu 3: Davon haben sich entschuldigt	31	5	4	12	52
Zu 3: Davon haben sich nicht entschuldigt	68	12	11	27	118

Tabelle 3 zeigt die Anzahl der vereinbarten Gespräche im Jahr 2015. Diese Zahlen beinhalten die Erstberatungsfälle sowie die Hilfesuchenden, die aus den Vorjahren weiterhin beraten werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 780 Gespräche mit Hilfesuchenden vereinbart. 49,2% der Gespräche wurden in der Geschäftsstelle Bramsche vereinbart. Hier arbeiten drei Beratende mit unterschiedlichen Stundenanteilen, während die Dienststellen in Bohmte, Fürstenau und Quakenbrück jeweils nur ca. zwei- bis dreimal die Woche besetzt sind. Dieses spiegelt sich natürlich auch in den Statistiken wider.

Von 780 vereinbarten Gesprächen sind 608 tatsächlich zustande gekommen, dies entspricht 77,9%. 170 der vereinbarten Gespräche sind z.B. durch Krankheit, Verhinderung wegen anderer Verpflichtungen oder unentschuldigtem Fernbleibens der Hilfesuchenden nicht zustande gekommen. Von den ausgefallenen Gesprächen wurden 52 Gespräche im Vorfeld abgesagt und 118 Gespräche sind ausgefallen, ohne dass sich der Hilfesuchende in der entsprechenden Dienststelle gemeldet hat. Das heißt, dass sich lediglich 30,6% der Menschen ordnungsgemäß abgemeldet haben. Für die Beratenden sind nicht wahrgenommene Gespräche sehr ärgerlich, da zu dieser Zeit ein anderer Hilfesuchender hätte beraten werden können. Dieser muss nun länger auf einen Termin warten.

Durch entsprechende Motivation der Hilfesuchenden wird versucht, dem Fernbleiben zu den vereinbarten Gesprächen entgegen zu wirken. So haben im Jahr 2014 76,07% der hilfesuchenden Menschen das vereinbarte Beratungsgespräch wahrgenommen und im Jahr 2015 bereits 77,9%. Wir werden auch weiterhin die Menschen ggf. an ihre vereinbarten Gespräche erinnern und ihnen diese schriftlich mitteilen, sodass möglichst umfassend geholfen werden kann. Ein Beratungsgespräch endet stets mit einer Vereinbarung, z.B. in Form eines neuen Termins und einer Absprache, was bis zum nächsten Termin erledigt werden sollte.

Beihilfen als Beratungsergänzung

Die Allgemeine Sozialberatung hat unterschiedliche Beihilfemöglichkeiten, die ergänzend zum Beratungsprozess eingesetzt werden können, um akute Not zu beheben. Die Beihilfe ist immer nur als ergänzende Unterstützung an die Allgemeine Sozialberatung oder die Schuldner- und Insolvenzberatung geknüpft. Da die Dienststellen über keine Kasse verfügen, ist Beihilfe generell nicht als Barauszahlung möglich. Entweder kann eine direkte Überweisung an Geschäfte, Einrichtungen, Vereine o.ä. veranlasst werden oder es folgt eine Beihilfe in Form eines Lebensmittelgutscheines. Mit dem Lebensmittelgutschein kann direkt in dem Lebensmittelgeschäft bezahlt werden. Tabak und Alkohol sind hierbei allerdings vom Einkauf ausgeschlossen.

Im Beratungsprozess wird dann erörtert, warum das Geld nicht ausreicht. Handelt es sich um eine einmalige Situation, die durch einen bestimmten Vorfall entstanden ist oder liegen durchgängige Problematiken vor, die in der Beratung oder durch spezielle Fachstellen bearbeitet werden müssen? Die Vergabe von Beihilfen ist nur durch die ständige Unterstützung von Kirchengemeinden, Vereinen, der Politik und der freien Wirtschaft möglich (siehe Dank an die Spender). Die Überweisungen wären ohne die intensive Mitwirkung des Kirchenamtes nicht möglich. Zusammen mit den Kirchengemeinden versucht die Diakonie, der Verarmung in der Gesellschaft entgegen zu wirken. Gleichzeitig fordert die Diakonie mehr Gerechtigkeit und ganz konkret die Unterstützung der bedürftigen Menschen in besonderen Notlagen.

1. Allgemeine Beihilfen

Aus diesem Fond werden Beihilfen zwischen 5,00 € und höchstens 300,00 € pro Haushalt übernommen. Die Berechtigungsgrundlage ist zum einen der Wohnsitz im Kirchenkreis Bramsche und zum anderen die festgestellte Bedürftigkeit der Person durch die Beratungsstelle. Außerdem ist die Ausgabe eines Lebensmittelgutscheines an Menschen ohne festen Wohnsitz möglich (5,00 € pro Monat). Diese allgemeinen Beihilfen wurden im Jahr 2015 für 548 Haushalte ausgezahlt - insgesamt 6.321,86 €. Davon waren 418 Beihilfen Lebensmittelgutscheine und 130 Beihilfen direkte Überweisungen, z.B. an den Energieanbieter.

2. "Kinder- und Jugendkonto"

Das "Kinder- und Jugendkonto" ist eine Investition gegen Kinderarmut und leistet Beihilfen zur Erhöhung der sozialen Chancen von Kindern und Jugendlichen (bis ca. 300,00 € pro Kind). Der benötigte Betrag für z.B. Nachhilfeunterricht, Bekleidung, Schuhwerk, Lernmaterial, Teilnahme am Sport- und Musikunterricht, therapeutische Maßnahmen bei psychosozialen Problemen, Einrichtung eines Kinderzimmers usw. wird direkt an den Anbieter bzw. an das Geschäft überwiesen. Im Jahr 2015 sind 154 Kinder mit insgesamt 20.952,81 € unterstützt worden. Die Berechtigung ergibt sich ebenfalls aus dem Wohnsitz im Kirchenkreis Bramsche und der festgestellten Bedürftigkeit der Familie.

3. "KSK Soforthilfe"

Aus dem Fond "Soforthilfe" der Kreissparkasse Bersenbrück (20.000 €) wurde im Jahr 2015 mit einer einmaligen Beihilfe bis zu 300,00 € 140 Haushalten geholfen. Die Beihilfen wurden größtenteils für Energiekosten, Elektrogeräte, medizinische Ausgaben, Umzug, Einrichtungsgegenstände, Beerdigungskosten usw. verwendet. Auch hier ist die nachgewiesene Bedürftigkeit Voraussetzung. Außerdem muss der Wohnsitz der Betroffenen im Gebiet der Kreissparkasse Bersenbrück liegen.

4. "Verein für Alten- und Familienpflege"

Die Vergabe der Beihilfen erfolgt an bedürftige Familien oder alte Menschen im südlichen Bereich des Kirchenkreises. Aus den Erträgen des Vereins für Alten- und Familienpflege wurden 2.000,00 € an 10 Haushalte ausgezahlt. Bei den Beihilfen handelte es sich hauptsächlich um Seniorenfreizeiten, medizinische Ausgaben und Erholungsmaßnahmen für kinderreiche Familien.

Beihilfen insgesamt: 49.274,67 € an 852 Personen

Ein besonderes Projekt des Diakonischen Werkes Bramsche ist der Kinder- und Jugendfonds

Bis Mitte 2015 hatte der Fonds noch den Namen "Kinder- und Jugendkonto".

Es gibt verschiedene Wege, wie das Diakonische Werk von dem Bedarf erfährt. Zum einen melden die Eltern selber den Bedarf, zum anderen können auch die Kindertagesstätten, Schulen und andere soziale Institutionen ans Diakonische Werk herantreten.

Bedürftigen Kindern und Jugendlichen wird durch den Kinder- und Jugendfonds geholfen, ihre Not zu lindern. Hierfür werden die eingegangenen Spenden verwendet, die Kirchengemeinden, politische Einrichtungen, Privatpersonen oder Wirtschaftsunternehmen extra für diesen Zweck gespendet haben.

Selbstverständlich wird die Bedürftigkeit geprüft und die betroffene Familie mit Blick auf die bewusste Verwendung der Beihilfe dahingehend gestärkt, dass Maßnahmen für die künftige Haushaltsführung und der Umgang mit bürokratischen Angelegenheiten getroffen werden. Damit wird die Nachhaltigkeit dieser Unterstützung erleichtert.

Die Beihilfen werden direkt an den Anbieter der Maßnahme, an den Verein oder an das Geschäft überwiesen. Im Jahr 2015 wurde Familien mit Beträgen zwischen 30,00 € und 300,00 € geholfen.

Insgesamt wurden dafür
19.255,01 €
eingesetzt.

**Ein herzliches Dankeschön
an alle Spender - mit der Bitte um weitere
Spenden an**

**Diakonisches Werk Bramsche
Kinder- und Jugendfonds,
Kostenstelle 32310
IBAN: DE63 2655 1540 0015 9011 50
BIC: NOLADE21BEB
Kreissparkasse Bersenbrück**

Schuldner- und Insolvenzberatung

Das Diakonische Werk Bramsche bietet seit dem Jahr 2005 Schuldner- und Insolvenzberatung an und ist im Sinne des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zur Insolvenzordnung anerkannt. Der Landkreis Osnabrück fördert ebenfalls die soziale Schuldnerberatung und die Schuldenprävention für Kinder und Jugendliche. Das Diakonische Werk Bramsche ist Mitglied im Fachverband "Schuldnerberatung Bremen" und wird von dort fachlich betreut.

Definition des Fachgebietes

Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Bramsche hält sich an die Richtlinien der sozialen Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Hannover. Neben den Schuldnerproblematiken wird für den weitgehend sozialen und persönlichen Problembereich Hilfestellung geleistet. Von einer Überschuldung wird gesprochen, wenn ein Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihm weder Vermögen noch andere Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Tabelle 1: Schuldnerberatung: Ursachen der Überschuldung im Jahr 2015

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Arbeitslosigkeit	21	9	4	15	49
Scheidung/ Trennung	18	9	3	14	44
Gescheiterte Selbst- ständigkeit	8	2	6	7	23
Krankheit	11	6	4	12	33
Unwirtschaftliche Haushaltsführung	46	18	18	29	111
Verringertes Ein- kommen	15	1	14	10	40
Sonstiges	18	8	4	13	43
Klienten gesamt	137	53	53	100	343

Die Hauptursache für das wirtschaftliche Aus von vielen Klienten der Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes Bramsche ist die unwirtschaftliche Haushaltsführung (32,4 %). Immer noch eine der häufigsten Angabe ist die Arbeitslosigkeit (14,3%), eine Änderung der familiären Situation, z.B. durch eine Scheidung / Trennung (12,8%), Krankheit (9,6%), ein verringertes Einkommen, z.B. durch den Wegfall eines Einkommens oder einer Leistung (11,7%) oder eine gescheiterte Selbstständigkeit (6,7%).

Im Vergleich zum Vorjahr ist für uns ersichtlich, dass sich die unwirtschaftliche Haushaltsführung als Ursache um 3,3% weiterhin erhöht hat.

Damit zeigt sich in Zeiten volkswirtschaftlicher Stabilität eine Kehrseite der Sicherheit:

Der Verbraucher traut sich die Finanzierung seines Konsums eher zu. Dieses Verhalten wird in Familien mit Kindern oft an die nächste Generation weitergegeben und von den Kindern übernommen.

In diesem Zusammenhang ist die präventive Arbeit sehr wichtig.

Tabelle 2: Schuldnerberatung: Erstberatungsfälle im Jahr 2015

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Einkommensart					
SGB II	57	26	23	46	152
SGB III / XII	8	4	3	12	27
Arbeitnehmer	58	16	18	34	126
Selbständiger	1	1	-	-	3
Renter	8	4	4	4	20
Auszubildender	2	-	1	2	5
Unterhalt	3	2	3	2	10
Konfession					
Evangelisch	70	23	24	32	149
Katholisch	32	8	18	19	77
Sonstige	35	22	11	49	117
Alter					
18 – 27	35	18	14	17	84
28 – 44	63	17	16	36	132
45 – 64	36	17	18	42	113
Ab 65	3	1	5	5	14
Geschlecht					
Frauen	62	28	22	43	155
Männer	75	25	31	57	188
Betroffene Kinder	159 (1,16 pro Haushalt)	70 (1,32 pro Haushalt)	63 (1,19 pro Haushalt)	90 (0,90 pro Haus- halt)	382 (1,11 pro Haushalt)
Anzahl	137	53	53	100	343

Einkommensart

Im Jahr 2015 kamen 343 Klienten zum ersten Mal in die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Bramsche. Die meisten Klienten sind SGB II-Empfänger (44,3%) oder Arbeitnehmer (36,7%). Der Anteil der verschuldeten Menschen, die SGB III und SGB XII erhalten, hat wesentlich zugenommen.

Konfession

In den Dienststellen Bramsche, Bohmte und Fürstenau haben die meisten Klienten als Konfession "evangelisch" angegeben. 22,6% der Klienten in allen Dienststellen sind "katholisch". In Quakenbrück ist auffallend, dass fast die Hälfte der Ratsuchenden die Angabe "sonstiges" gemacht hat. Hierbei handelt es sich in den meisten Fällen um muslimische Bürgerinnen und Bürger.

Alter

Das "führende Alter" in der Überschuldungsproblematik ist nach wie vor das Alter zwischen dem 18. und dem 44. Lebensjahr (38,5%), jedoch sind auch die Menschen im Alter von 45-64 in der Beratung mit 32,9% stark vertreten. Die Überschuldung im Alter ab 65 Jahren ist kaum vertreten (4,1%), aber die Folgen einer Überschuldung treffen diese Menschen besonders hart.

Geschlecht

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist ausgewogen. So waren im letzten Jahr 45,2% der Klienten der Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes weiblich und 54,8% männlich.

Betroffene Kinder

Im Durchschnitt waren pro Haushalt 1,1 Kinder von der Überschuldungssituation betroffen. Dies ist eine relative Aussage, da es einerseits kinderreiche Familie und andererseits alleinstehende Personen sind. Kinder und Jugendliche sind von der Überschuldung der Eltern sehr betroffen. Folgen sind Armut und soziale Isolation.

Tabelle 3: Schuldnerberatung: Gesamtklientenanzahl im Jahr 2015

Bramsche	Bohnte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
273	101	97	175	646

Gesamtklientenanzahl bedeutet, dass die Beratungsarbeit nicht nur für die Menschen getätigt wurde, die in der Tabelle 2 als Erstberatungsfälle erwähnt wurden, sondern auch für Hilfesuchende aus den Vorjahren, deren Beratung noch nicht abgeschlossen ist.

Insgesamt kamen in allen Dienststellen des Diakonischen Werkes 646 Menschen mit dem Anliegen "Schuldnerberatung".

Tabelle 4: Schuldnerberatung: Beratungsgespräche im Jahr 2015

	Bramsche	Bohnte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	1.164	456	440	657	2.717
Beratungstermin wahrgenommen	693	290	279	435	1.697
Beratungstermin nicht wahrgenommen	471	166	161	222	1.020
Entschuldigt	166	58	53	53	330
unentschuldigt	305	108	108	169	690

42,8% der Gespräche wurden in der Geschäftsstelle in Bramsche vereinbart. In der Außenstelle Quakenbrück sind 24,2% der Gespräche vereinbart worden. Im Jahr 2014 wurden ca. 30% der Gespräche nicht wahrgenommen. Diese Zahl ist durch die verstärkte Arbeit an der Motivation der Ratsuchenden im Jahr 2015 auf 25,4% gesunken. Die Mehrzahl der ausgefallenen Gespräche ist unentschuldigt geblieben (67,6 %). Die Versuche der Beratungsstelle, dem Klienten die Beratung im Falle mehrfachen unentschuldigten Fernbleibens zu untersagen, sind schwer durchzusetzen, denn nach einer gewissen Zeit kommen die Betroffenen wieder und die Not ist noch größer geworden. Als diakonische Einrichtung ist es für die Beratungsstelle schwer, Menschen in Not wegzuschicken. Auf der Grundlage dieses Hintergrundes arbeitet das Diakonische Werk nach dem Prinzip "motivieren statt sanktionieren."

Tabelle 5: Schuldnerberatung: Erfolgreiche außergerichtliche Einigungen im Jahr 2015

Bramsche	Bohnte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
40	20	10	11	81

Tabelle 6: Schuldnerberatung: Verschuldungssumme bei erfolgreicher außergerichtlicher Einigung im Jahr 2015

	Bramsche	Bohnte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
1.000 € - 5.000 €	19	12	4	8	43
5.000 € - 10.000 €	10	4	2	3	19
10.000 € - 50.000 €	6	3	2	-	11
über 50.000 €	5	1	2	-	8

Im Bereich der erfolgreichen außergerichtlichen Verhandlungen sind im Jahr 2015 gute Ergebnisse zustande gekommen. So konnten 81 Fälle außergerichtlich verhandelt werden. Die Überschuldungssumme betrug in diesen Fällen meistens zwischen 1.000 € und 5.000 €.

Tabelle 7: Schuldnerberatung: Erfolgreiche außergerichtliche Einigungen im Jahr 2015

Bramsche	Bohnte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
71	12	18	48	149

Tabelle 8: Schuldnerberatung:

Anzahl der Gläubiger bei erfolglosen außergerichtlichen Einigungen im Jahr 2015

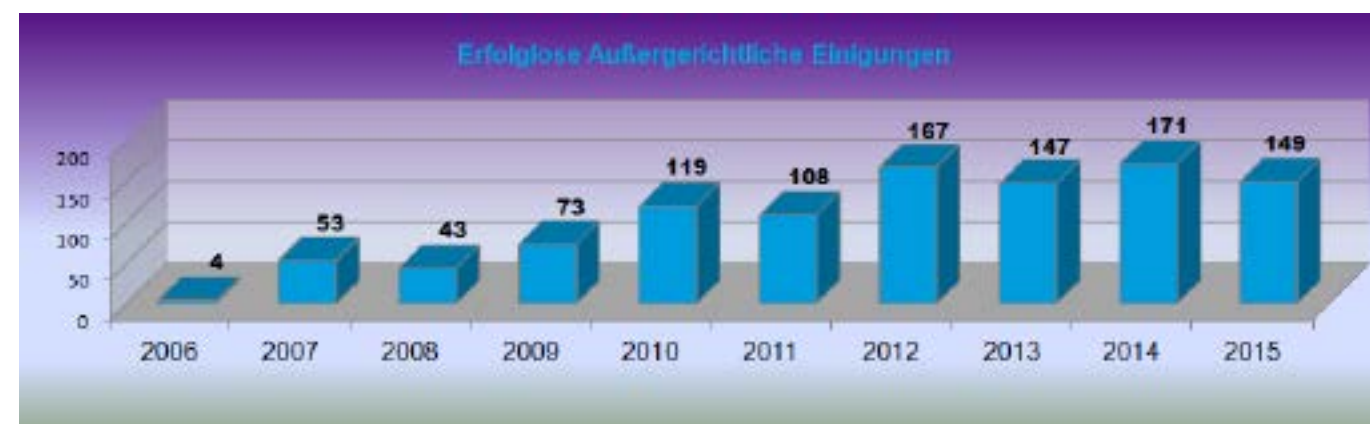
	Bramsche	Bohnte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
1.000 €- 5.000 €	4	1	-	4	9
5.000 €- 10.000 €	12	2	3	16	33
10.000 €- 50.000 €	46	8	12	26	92
über 50.000 €	9	1	3	2	15

Eine erfolglose außergerichtliche Einigung hat zur Folge, dass ein Insolvenzantrag beim zuständigen Amtsgericht eingereicht wird. Dies geschah im Jahr 2015 nach 149 außergerichtlichen Verhandlungen. Die Gesamtverschuldungssumme betrug bei mehr als zweidrittel dieser Fälle zwischen 10.000 € und 50.000 €.

Grafik 1: Schuldnerberatung: erfolgreiche außergerichtliche Einigungen von 2006 - 2015



Grafik 2: Schuldnerberatung – AEV – erfolglose außergerichtliche Einigungen von 2006 - 2015



Der Grafik ist aber auch zu entnehmen, dass die Anzahl der erfolglosen außergerichtlichen Einigungen im Vergleich zu den erfolgreichen außergerichtlichen Einigungen deutlich höher ist. Der überwiegende Grund dafür liegt in der absoluten Zahlungsunfähigkeit der Betroffenen. Das Team der Mitarbeitenden wirkt den oben beschriebenen Problemen entgegen und arbeitet an konkreten Zielen zur Linderung der gesamten Überschuldungsproblematik.

Damit es nicht zu Schulden kommt ...

>> Stärkung der Persönlichkeit und Schuldenprävention <<

Seit 2012 ist es durch die finanzielle Förderung des Landkreises Osnabrück der Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes Bramsche möglich, präventive Maßnahmen in Einrichtungen im Kirchenkreis Bramsche anzubieten. So werden die verschiedenen Einrichtungen, wie Schulen und Kindergärten, in ihrer präventiven Arbeit unterstützt. So werden Themenbereiche wie z.B. Geld, Handy, Internet und "Wie viel kostet das Leben?" den Kindern bzw. Jugendlichen näher gebracht.



Altersgerecht und in abwechslungsreicher Form werden die einzelnen Präventionsmaßnahmen ausgeführt. Aus diesem Grund wird in Kindergärten und Kindertagesstätten von "Stärkung der Persönlichkeit" und in den Schulen von "Schuldenprävention" gesprochen. Themen wie z.B. "Wünsche", "Was ist Geld?" und "Was kosten Lebensmittel?" werden in Kindergärten bzw. Kindertagesstätten und Familienzentren zur "Stärkung der Persönlichkeit" in Form von Malen und Rollenspielen spielerisch erarbeitet.

In Grundschulen werden bereits verschiedene Aspekte des Geldes thematisiert, wie z.B. "Taschengeld", "Wie kann ich mir Geld dazu verdienen?", und "Was kann alles mit wenig Geld unternommen werden?" Da bereits viele Kinder in den Grundschulen schon ein eigenes Handy haben, wird auch schon auf das Thema "Handy" eingegangen. Für diese Schulform gibt es verschiedene Methoden zur präventiven Arbeit, wie z.B. Rollenspiele, Stuhlkreise, Diskussionsrunden, Broschüren und die Schuldenwaage.

Die Bandbreite der Präventionsmaßnahmen an weiterführenden und berufsbildenden Schulen ist vielseitiger. So können verschiedene Themenbereiche, die für die Jugendlichen von besonderem Interesse sind, wie z.B. "Handy", "Geld", "Internet", aber auch "Was kostet das Leben?" aufgegriffen werden. Neben den spielerischen Methoden und Diskussionsrunden werden an diesen Schulen auch Filme, Broschüren und die Schuldenwaage für diese Maßnahmen eingesetzt.

Die Präventionsmaßnahmen werden auch in Konfirmandengruppen durchgeführt. Die Themen und Methoden in diesen Gruppen sind dieselben wie in den weiterführenden Schulen. Damit das Einplanen von Präventionsmaßnahmen besser gestaltet werden kann, bittet das Diakonische Werk um eine frühzeitige Anmeldung!

Näheres unter:

www.Diakonisches-Werk-Bramsche.de

Bildungsträger	Anzahl der durchgeführten Präventionsmaßnahmen
Kindergärten, Kindertagesstätten und Familienzentren	3
Grundschulen	3
Oberschulen	4
Förderschulen	1
Berufsbildende Schulen	1
Konfirmandengruppen	4
Multiplikatorengruppen	6

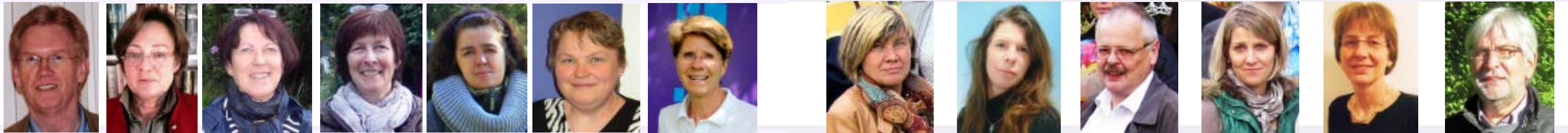
Schulklassen	Anzahl der durchgeführten Präventionsmaßnahmen
4. Klassen	7
7. Klassen	2
9. Klassen	4
10. Klassen	5
Klassen der Berufsbildenden Schulen	2

Im Jahr **2015** wurden vom Diakonischen Werk Bramsche **38** Präventionsmaßnahmen durchgeführt. **504** Kinder und Jugendliche sowie **68** Multiplikatoren haben von den präventiven Maßnahmen profitiert.





Julia Broxtermann Projektleitung
Roderich Nowak St.-Johannis-KG Engter
Helga Dräger St.-Sylvester-KG Quakenbrück
Marianne Wegener Dorotheen-KG Nortrup
Erika Schomberg Dorotheen-KG Nortrup
Silvia Haferkamp-Hollrah Luther-KG Berge
Gudrun Schreier St.-Petrus-KG Quakenbrück
Paula Mönkediek St.-Petrus-KG Quakenbrück
Manfred Hölscher St.-Georg-KG Bippin
Ingrid Eilermann St.-Marien-KG Menslage
Emma Röhrig St.-Georg-KG Badbergen
Elisabeth Lampe St.-Martin-KG Bramsche
Alfons Rolf St.-Thomas-KG Bohmte



Jürgen Wessel Friedens-KG-Achmer
Heike Thiele St.-Nikolai-KG - Bad Essen
Doris Müller KG-Barkhausen- Rabber
Renate Ristenpatt - Maschmann
Natalie Hermann St.-Thomas-KG Bohmte
Marion Pehling St.-Johannis-KG Bramsche
Lore Metschies St.-Georg-KG Fürstenau
Heike Hölscher St.-Christophorus-KG Gehrde
Gabriele Kellmann Dorotheen-KG Nortrup
Dietrich Schomberg Dorotheen-KG Nortrup
Sonja Osterhold St.-Paulus-KG Ostercappeln
Karin Röckendorf St.-Paulus-KG Ostercappeln
Eberhard Müller St.-Petrus-KG Quakenbrück



Lisa Scholüke Christus-KG Hesepe/Rieste/Sögel
Herma Surendorf
Gabriele Weber Walburgis-KG-Venne
Agnes Clausing St.-Marien-KG Ueffeln
Imke Igelmann St.-Christophorus-KG Neuenkirchen-Vörden
Katharina Schulz

>> Soziale Lotsen - Familienhelfer gegen Kinderarmut <<

Das Projekt "Soziale Lotsen - Familienhelfer gegen Kinderarmut" wurde 2009 gegründet. Die Ehrenamtlichen kommen aus den 25 Kirchengemeinden des Kirchenkreises Bramsche. Ende des Jahres 2015 waren 31 ehrenamtlich Mitarbeitende im Projekt tätig (in einigen Kirchengemeinden gibt es mehrere Soziale Lotsen). Das Engagement der Sozialen Lotsen ist eine außerordentliche Bereicherung.

Die Ehrenamtlichen begleiten und unterstützen hilfebedürftige Menschen, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihre finanziellen, organisatorischen und sozialen Probleme zu lösen. Das vordergründige Ziel ist hierbei die Stärkung der Hilfebedürftigen. Die Sozialen Lotsen fungieren als Helfer, Ratgeber oder Vermittler zwischen den in Not geratenen Menschen und den Fachstellen, Behörden und Einrichtungen. Die Ehrenamtlichen sind keine dauerhaften Betreuer, sondern Helfer in einer akuten Notsituation. Im Jahr 2015 konnte in 51 Fällen Unterstützung geleistet werden.

Insbesondere hat sich im vergangenen Jahr die Vernetzung der Sozialen Lotsen untereinander und mit anderen Projekten bewährt. Dabei werden Fachkompetenzen und Lebenserfahrungen ausgetauscht. Bei besonderen Aktionen der Flüchtlingshilfe wie dem Kindertag im August in der Landesaufnahmebehörde Bramsche-Hesepe haben die Sozialen Lotsen ebenfalls mitgewirkt. Viele Soziale Lotsen engagieren sich über die Grenzen der eigenen Kirchengemeinde hinaus.

Außerdem werden den Sozialen Lotsen immer wieder Weiterbildungsmöglichkeiten in Form von Seminaren, Vorträgen oder Fortbildungen ermöglicht. So haben die diesjährigen Treffen in Barkhausen-Rabber, Venne, Hunteburg und Quakenbrück mit den Schwerpunkten "Obdachlosenhilfe", "Ehrenamtliche und Flüchtlinge", "Mediation", "Flüchtlinge" und "Vorsorge für das Alter" stattgefunden. Im Sommer fand in Hunteburg ein gemütlicher Grillabend statt. Dieses Beisammensein ist schon eine liebe Tradition geworden.

Wir freuen uns sehr über die Mitarbeit der Sozialen Lotsen bei der diesjährigen Woche der Diakonie. Durch die Vernetzung des Diakonischen Werkes mit den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Bramsche ist ein sicheres Netzwerk der Hilfestellung für hilfebedürftige Menschen entstanden. Die Mitwirkung der einzelnen Kirchengemeinden ist ein wichtiger Bestandteil für die Arbeit der Ehrenamtlichen vor Ort. Auch die Veröffentlichungen in den einzelnen Gemeindebriefen haben stark dazu beigetragen neue Soziale Lotsen zu gewinnen. Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises thematisieren die Arbeit der Lotsen in ihren Gremien und der Kirchenkreisvorstand hat für dieses Projekt die Kirchenkreiskollekte bestimmt. Weitere Unterstützer des Projekts sind die Stiftung "help and hope" und das Diakonische Werk in Niedersachsen.

Herzlichen Dank an alle Ehrenamtliche und Unterstützer für das außerordentliche Engagement in den letzten Jahren!



"Kein Geschäft wie jedes andere"

Die Diakonie-Shops sind Gebrauchtwarenläden, die sozialschwachen Familien oder Einzelpersonen die Möglichkeit geben, für wenig Geld gut erhaltene Kleidung, Bettwäsche, Bücher, Spielzeug, Haushaltsartikel und vieles mehr zu erwerben. Das Ziel ist hierbei nicht der Gewinn, sondern die Hilfe für bedürftige Menschen. Die Einnahmen sollen vorrangig dem Selbsterhalt (Miete, Strom, Telefon) dienen. Sollten darüber hinaus Einnahmen zur Verfügung stehen, werden andere soziale Projekte mit diesem Geld unterstützt. Somit ist die Vernetzung mit ähnlichen Angeboten, die das gleiche Ziel verfolgen, gewollt (z.B. mit den Möbelläden oder anderen Gebrauchtwarenläden). Konkurrenz unter den Läden gibt es nicht und soll es auch nicht geben. Die Geschäfte kontaktieren sich, wenn z.B. ein Kunde dringend einen schwarzen Anzug für eine Beerdigung benötigt, den der Shop vor Ort nicht hat. So können auch weit voneinander entfernte Shops gut zusammenarbeiten.

Zum Einkauf in den Diakonie-Shops ist kein Berechtigungsschein notwendig. Jeder kann hier einkaufen. In den Shops kaufen nicht nur Empfänger von SGB II- oder SGB XII-Leistungen ein, sondern auch Rentner, Arbeitnehmer usw. Es gibt viele Arbeitnehmer, die mit ihrem Gehalt nur knapp über dem Hartz IV-Satz liegen. Auch diesen Menschen wird die Möglichkeit gegeben, in den Läden einzukaufen.

Die gebrauchte Kleidung wird in den meisten Fällen von Privatpersonen aus der näheren Umgebung gespendet. Manchmal treffen auch Spenden der umliegenden Bekleidungsengeschäfte ein. Da die Shops nicht die Möglichkeiten zum Waschen oder Reparieren haben, wird um gut erhaltene, saubere und tragbare Kleidung gebeten.

Die räumliche Nähe der Diakonie-Shops zu den Beratungsstellen sowie die enge Zusammenarbeit der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter bieten den Vorteil einer schnellen gegenseitigen Vermittlung. Stellt sich z.B. in einer Beratung heraus, dass die Kinder keine warme Kleidung haben, so kann der Berater den Hilfesuchenden direkt in den Shop begleiten.

Diakonie-Shop Bohmte

Bremer Str. 24, 49163 Bohmte

☎ 05471 – 80 22 427

Leitung: Alfons Rolf

Trägerschaft:

Diakonisches Werk des Ev.-luth.
Kirchenkreises Bramsche

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 Uhr – 13.00 Uhr

Diakonie-Shop Bramsche

Kirchhofstr. 6, 49565 Bramsche

☎ 05461 – 99 58 55

Leitung: Nadine Böckenholt

Trägerschaft:

Diakonisches Werk des Ev.-luth.
Kirchenkreises Bramsche

Öffnungszeiten:

Montag u. Donnerstag 9.00 Uhr – 13.00 Uhr
Dienstag u. Mittwoch 9.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Diakonie-Shop Fürstenau

St.-Georg-Str. 15, 49584 Fürstenau

☎ 05901 – 501 34 56

Leitung: Bärbel Engel

Trägerschaft:

St.-Georg Kirchengemeinde Fürstenau

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag
10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Diakonie-Shop Quakenbrück

Artlandstr. 13, 49610 Quakenbrück

☎ 05431 – 90 71 718

Leitung: Hildegard Wielage

Trägerschaft:

Diakonie-Verein "Das Netz - Neustadt"

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag
14.30 Uhr – 17.30 Uhr

>> News aus dem Diakonie-Shop in Bohmte <<

Im vergangenen Geschäftsjahr des Diakonie-Shops in Bohmte gab es eine Reihe erfreulicher Neuigkeiten:

Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist bis Ende des Jahres 2015 auf insgesamt 14 Personen angestiegen. Das Team um Alfons Rolf ermöglicht so kontinuierlich dreimal wöchentliche Öffnungszeiten: Montags, mittwochs und samstags lädt der Diakonie-Shop alle Menschen im Wittlager Land zum Stöbern und Erwerben von gut erhaltener Bekleidung, Haushaltswaren und auch Spielwaren ein. Seit Frühjahr 2015 zählt zusätzlich zu diesem Angebot ein Möbellager.

Dieses befindet sich "Im Wiehagen 2" in Bohmte. Kostenlos wird dieses von der AWO, Winfried Buchsbaum, zur Verfügung gestellt. Hier können nach telefonischer Absprache mit Alfons Rolf gut erhaltene Möbel abgegeben werden. Kunden können im Diakonie-Shop an der Pinnwand den Lagerbestand sehen und einen Besichtigungstermin vereinbaren, so dass im vergangenen Geschäftsjahr einige Stühle, Kommoden, Betten und auch Sofas den Besitzer wechselten. Nur durch die kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten und viel ehrenamtliches Engagement, welches oft die physischen Kräfte fordert, war es möglich, dieses Angebot einzurichten und in Zukunft zu erhalten. Wir freuen uns sehr!



Im Februar erhielt das Diakonische Werk eine Spende der St.-Matthäus-Gemeinde in Hunteburg in Höhe von 2.000,00 € und im Dezember eine Spende in Höhe von 720,00 € vom Basarkreises der Walburgis-Kirchengemeinde in Venne. Diese großzügigen Spenden trugen dazu bei, dass im Dezember die Räumlichkeiten an der Bremer Straße umgestaltet werden konnten. Es wurden professionelle Ladenregale erworben, die die männlichen Ehrenamtlichen sofort tatkräftig aufbauten und die weiblichen Ehrenamtlichen ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Der Diakonie-Shop erstrahlte noch vor Weihnachten in neuem Glanz. Über das ganze Jahr verteilt spendeten unzählige Menschen aus Bohmte, Bad Essen, Ostercappeln, Venne und allen umliegenden Orten Bekleidung. Dadurch konnte immer ein buntes und vielfältiges Sortiment angeboten werden. Insgesamt konnten die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, so dass Kosten wie Miete, Strom und Telefon gedeckt waren. Der Diakonie-Shop in Bohmte wird gut angenommen und viele unterschiedliche Menschen in der Umgebung kaufen gerne und regelmäßig dort ein.

**Das Diakonische Werk Bramsche bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeitenden und Helfern!
Ohne Sie könnte es dieses Projekt nicht geben!**

Das Projekt "Ehrenamtliche helfen Flüchtlinge" wurde im Februar 2015 aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen ins Leben gerufen

Die Landesaufnahmebehörde (LAB) Niedersachsen, Standort Bramsche, hat das Diakonische Werk Bramsche um Unterstützung bei der Umsetzung und Durchführung in der Kleiderkammer in der LAB gebeten.



Für die Leitung des Projekts wurde eine sozialpädagogische Kraft eingestellt. Nora Steinbrügge ist für die vielen Ehrenamtlichen, die sich in der Kleiderkammer engagieren oder neue Interessierte die erste Ansprechpartnerin. Zusammen mit der Leiterin der Kleiderkammer in der LAB, Maria Klein, hat sie den Kreis der Ehrenamtlichen gegründet. (Foto oben: LAB Kleiderkammer)

Die Ehrenamtlichen arbeiten eng mit Hauptamtlichen und Flüchtlingen zusammen, die nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ebenfalls in der Kleiderkammer arbeiten.

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit wie Zeitungs- und Gemeindebriefartikel konnten zahlreiche ehrenamtlich Mitarbeitende gewonnen werden. 35 freiwillige Helfer packten fleißig mit an, um Spenden anzunehmen, zu sortieren und an die Flüchtlinge auszugeben.

Seitdem hat sich in dem Projekt viel getan. Es sind inzwischen 70 tatkräftige, engagierte Ehrenamtliche.

Im September 2015 hat die Stadt Bramsche ein Netzwerk gegründet. Das Projekt "Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen - Kleiderkammer" ist ein Teil dieses Netzwerkes und arbeitet mit vielen weiteren Netzwerkpartnern eng zusammen. Auch räumlich gab es im Laufe des Jahres einige Veränderungen: die Firma "Gebrüder Sanders" hat uns eine Halle zur Verfügung gestellt, um Waren auch längerfristig lagern zu können. Es gibt eine Spendenannahmestelle in der Werkgemeinschaft "Die Brücke", Bramscher Str. 13, 49565 Bramsche, sowie die Kleiderkammer in der LAB, durch die vielen Flüchtlingen das menschliche Grundbedürfnis nach Kleidung erfüllt wird.

Im Sommer 2015 waren die Zahlen der Bewohner in der LAB auf dem Höchststand (ca. 5.000 Menschen). Bis Januar 2016 hat sich die Lage ein wenig entspannt. Die Zahlen sind auf ca. 1.000 Menschen gesunken.



Das Diakonische Werk möchte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern, Spendern und Projektpartnern, insbesondere beim Team der Kleiderkammer, LAB Bramsche-Hesepe, Werkgemeinschaft "Die Brücke", Firma Sanders und der Stadt Bramsche für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Info-Box

"Allgemeines:

Wer politisch verfolgt ist und eindeutig nachweisen kann, dass er ohne Umweg über ein anderes Land direkt nach Deutschland geflohen ist, bekommt ein Aufenthaltsrecht in Deutschland. Wem wegen Rasse, Religion oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe in seinem Heimatland Gefahr droht und dessen Fluchtweg nicht nachweisbar ist, der bekommt nach der Genfer Flüchtlingskonvention ebenfalls ein Aufenthaltsrecht in Deutschland. Beide Gruppen haben den gleichen Schutzstatus. Faktisch sind Asylbewerber und Flüchtlinge dasselbe."

(Dr. Eckhoff, Andreas, Flüchtlingshilfe im EJF, in: EJF Aktuell, 1/2015, S. 11)



Im September 2015 hat die Landessuperintendentin Birgit Klostermeier die LAB in Bramsche-Hesepe besucht. Am Gespräch haben sich die Vertreter des Landkreises Osnabrück und der Kirchenleitung des Kirchenkreises Bramsche beteiligt. Es wurden Perspektiven für die Weiterführung des Projekts besprochen.

Viele Netzwerkpartner haben während der "Woche der Diakonie" 2015 die Arbeit der Ehrenamtlichen in der LAB kennengelernt und die Kleiderkammer mit zahlreichen Kleiderspenden unterstützt. Das Projekt ist ein konkretes Beispiel der Willkommenskultur in Deutschland.



"Zusammen besser leben"

Die "Woche der Diakonie" wurde vom Diakonie-Ausschuss des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk vorbereitet und durchgeführt.

Zusammen besser leben. Als Diakonie in Niedersachsen sehen wir den Einzelnen mit seinen Anliegen und Notlagen. Wir fragen danach, wie die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen miteinander in Einklang gebracht werden können. Dabei gehen wir von einer Grundvoraussetzung aus: Zusammen besser leben. Nur im echten Miteinander kann es für alle besser werden. (www.woche-der-diakonie.de/pages/aktuell/leitwort_2015/index.html)

>> **Gemeinwesendiakonie** <<
erleben im Kirchenkreis Bramsche



Sonntag, 6. September 2015

Eröffnet wurde die "Woche der Diakonie" 2015 mit einem Gottesdienst in der St.-Nikolai Kirche in Bad Essen. Unter dem Motto "Zusammen besser leben" gestaltete Pastorin Elfriede Siemens zusammen mit den Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Bramsche den Gottesdienst. Eingebunden wurde auch die Vorstellung der neuen Konfirmanden in der Kirchengemeinde Bad Essen. Im Anschluss konnten sich die Besucher beim Kirchenkaffee austauschen, außerdem stellten sich vor der Kirche unterschiedliche Einrichtungen aus dem Wittlager Land vor.

Montag, 7. September 2015

Sehr gut besucht war der Stadtteilabend zum Thema "Zusammen besser leben in der Neustadt in Quakenbrück". Viele Gruppen aus der Stadt, die auch mit Migranten arbeiten sowie auch Muslime, die in der Neustadt wohnen, kamen zusammen, um über die Vergangenheit der Neustadt und die Herkunftsgebiete der Muslime aus Griechenland mehr zu erfahren. Engagierte Bürger und Bürgerinnen erzählten von ihren Erlebnissen aus der Arbeit. Es wurde zusätzlich auch gemeinsam und in vielen Kleingesprächen über die Ziele und Wünsche für ein gutes Zusammenleben gesprochen. Besonders beeindruckend war auch das internationale Buffet, wofür viele Besucher Kleinigkeiten mitbrachten.

Dienstag, 8. September 2015

Gemeinschaft unter dem Motto: "Zusammen besser leben im St.-Sylvesterstift in Quakenbrück", wo sich die Bewohner und Mitarbeiter des Alten- und Pflegeheims, Schüler der Hasetalschule, Kinder aus dem Kindergarten sowie die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Bramsche zu einem Gottesdienst trafen. Miteinander wurde gebetet, gesungen und der Andacht von Pastor Wolfgang Thon-Breuker gefolgt. Anschließend stärkten sich alle an dem Mittagessen, welches das Haus vorbereitet hatte.

Dienstag, 8. September 2015

Ein gelungener Abend in der Bonusgemeinde in Bersenbrück. Fachleute aus der Landesaufnahmestelle Hesepe und Mitarbeiter der Caritas und des Diakonischen Werkes Bramsche beantworteten die Fragen und berichteten aus der praktischen Arbeit. Auch die bereits gewonnenen Erfahrungen im Bereich Flüchtlingsarbeit wurden vorgestellt. Inhaltlich handelte es sich um die Frage: "Woher und warum kommen Flüchtlinge zu uns und was können wir für sie tun?" Die Teilnehmenden erhielten außerdem an diesem Abend Broschüren und weiteres Informationsmaterial zum Thema.

Mittwoch, 9. September 2015

Unter dem Motto "Wir bieten Kleider, Schuhe und mehr..." trafen sich die Mitarbeitenden der Kleiderkammer in der LAB, weitere Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Bramsche sowie Interessierte. Der Einladung gefolgt waren auch Ehrenamtliche und Mitarbeitende, die in den Kommunen vor Ort den Flüchtlingen helfen, sich einzurichten und zu orientieren. Es gab die Möglichkeit, die Zusammenarbeit zu stärken. Netzwerke wurden gebildet. Nach der Austauschrunde wurde die Kleiderkammer in der LAB besichtigt.

Mittwoch, 9. September 2015

Viele Menschen aus dem ganzen Kirchenkreisgebiet folgten der Einladung des Universum Kino Bramsche und des Diakonischen Werkes Bramsche zu einer Sondervorstellung des Till Schweiger Filmes "Honig im Kopf". Die deutsche Tragikomödie behandelt das Thema Alzheimer in der Familie. Bei Getränken und Popcorn vertieften sich die Zuschauer voll in die Geschichte des liebenswerten Amandus Rosenbach (Dieter Hallervorden), der zunehmend an Alzheimer erkrankt.

Donnerstag, 10. September 2015

In einer besonderen Atmosphäre, "wie in einem Restaurant", im Pastor-Arning-Haus in Fürstenau erlebten die älteren Menschen zusammen mit Gästen und Familienangehörigen einen feierlichen Abend im Pastor-Arning-Haus in Fürstenau. Zusammen wurde gegessen und es entstanden viele Gespräche in gemüthlicher Atmosphäre.

Donnerstag, 10. September 2015

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der diakonisch-caritativen Einrichtungen aus dem Wittlager Land konnten sich nach einer themenbezogenen Andacht kennenlernen. Im Anschluss gab es einen regen Austausch aller Anwesenden - bei einem ausgiebigen Buffet, welches durch die ehrenamtlich Tätigen des Diakonie-Shops Bramsche vorbereitet worden war.

Freitag, 11. September 2015

Im Rahmen der "Woche der Diakonie" 2015 "Zusammen besser leben" luden die Diakonie-Ausschüsse der drei Kirchenkreise Melle, Osnabrück und Bramsche zu einem "Solidaritätsfrühstück" ein. Die Musik der Band "KlangWerk" von der Heilpädagogischen Hilfe sorgte für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Aus den Kirchenkreisen Melle, Osnabrück und Bramsche wurden wichtige Arbeitsbereiche der Diakonie, unter anderem auch die Flüchtlingshilfe, vorgestellt. Das Frühstück bereiten die Schüler der Hauptschule zu und den Kaffee die St.-Martin-Kirchengemeinde. Bürger und Flüchtlingen kamen zusammen und genossen das bereitgestellte Frühstück.

Freitag, 11. September 2015

Während der regulären Öffnungszeiten fand ein Festakt zum 10-jährigen Jubiläum der Außenstelle der Osnabrücker Tafel in Bramsche statt. Gemeinsam mit den Betroffenen, den ehrenamtlichen Helfer/innen und Mitarbeitenden der Tafel und des Diakonischen Werkes Bramsche wurde an diesem Tag gefeiert.

Samstag, 12. September 2015

Wie schon im letzten Jahr fand zur "Woche der Diakonie" auch im Jahr 2015 ein Gottesdienst für neue Mitarbeiter aus den verschiedenen diakonischen Einrichtungen im Kirchenkreis Bramsche statt. Pastorin Anke Kusche begrüßte die neuen Mitarbeiter mit einem kleinen Präsent und wünschte ihnen viel Freude und Gottes Segen in der neuen Tätigkeit.

Sonntag, 13. September 2015

Der Gottesdienst in der St.-Martin-Kirche in Bramsche bildete einen runden Abschluss der "Woche der Diakonie" 2015. Pastorin Stephanie Seger aus der Kirchengemeinde St. Martin, Pastorin Anke Kusche als Vorsitzende des Diakonie-Ausschuss und Kirchenkreissozialarbeiterin Natalia Gerdes hielten zusammen eine Dialogpredigt über die diakonische Arbeit im Zusammenleben der Christen. Im Anschluss fand ein Kirchenkaffee im Gemeindehaus statt, wo den Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden der Kirchengemeinde zusammen mit den Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes Bramsche eine besondere Würdigung für ihre Arbeit entgegengebracht wurde.



>> Organigramm <<

Diakonisches Werk
des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche
Homepage: www.Diakonisches-Werk-Bramsche.de

Entscheidungsgremium

Kirchenkreisvorstand
Superintendent
Hans Hentschel
Kirchhofstr. 3
49565 Bramsche
☎ 05461-3230
✉ Sup.Bramsche@evlka.de

Beratungsgremium

Diakonie-Ausschuss des Kirchenkreistages
Vorsitzende
Anke Kusche
Deichstr. 22
49584 Fürstenau
☎ 05901-305222
✉ anekusche@web.de

Leitung

Kirchenkreissozialarbeiterin
Natalia Gerdes
Dipl.Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Abwesenheitsvertretung:
Nora Steinbrügge
BA Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Qualitätsmanagement-Beauftragte:
Katharina Bartz
Dipl.Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Kirchhofstr.6
49565 Bramsche
☎ 05461-1597
✉ Natalia.Gerdes@evlka.de

Schwerpunkte der Arbeit: Allgemeine Sozialberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung
Projektarbeit: Diakonie-Shops, Soziale Lotsen, Kinder- und Jugendfonds, Inklusion, Schuldenprävention,
Woche der Diakonie, Mediation/Konfliktbearbeitung, Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen

Geschäftsstelle Bramsche

Kirchhofstr. 6, 49565 Bramsche
☎ 05461-1597
✉ Natalia.Gerdes@evlka.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Natalia Gerdes, Dipl.Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Nora Steinbrügge BA Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Katharina Bartz, Dipl.Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Julia Broxtermann BA Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Verwaltungsangestellte: Andreas Prühs,
Elke Bratschke, Henning Wulfemeyer
Sekretariat: Birgit Möller
Sprechstunde: Di. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mi. 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Außenstelle Bohmte

Bremer Str. 24, 49163 Bohmte
☎ 05471-8022425
✉ diakonie-bohmte@t-online.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Julia Broxtermann, BA Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Verwaltungsangestellte:
Andreas Prühs
Sprechstunde: Mo. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Fr. 11.30 Uhr – 13.00 Uhr

Außenstelle Fürstenau

St.-Georg Str. 15, 49584 Fürstenau
☎ 05901-5013454
✉ diakonie-fuerstenau@t-online.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Angela Müller, BA Soz.Päd./Soz.Arb. (FH)
Berufspraktikant(in) 0,5 BA Soz.Päd./Soz.Arb. i.A.
Verwaltungsangestellte:
Heike Neumann
Sprechstunde: Mo. 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Do. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Außenstelle Quakenbrück

Lötzeener Str. 5 a, 49610 Quakenbrück
☎ 05431-906183
✉ diakonie-quakenbrueck@t-online.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Natalia Gerdes, Dipl.Soz.Päd. (FH)
Berufspraktikant(in) 0,5 BA Soz.Päd./Soz.Arb. i.A.
Verwaltungsangestellte:
Heike Neumann, Irmgard Knemeyer
Sprechstunde: Di. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Do. 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Jahresübersicht**Beratungsleistung des Diakonischen Werkes Bramsche im Jahr 2015**

Beratungsart	Klienten insgesamt	Stattgefundene Beratungsgespräche
Allgemeine Sozialberatung	398	608
Schuldner- u. Insolvenzberatung	646	1.697
Insgesamt	1.044	2.305

Im Durchschnitt finden 9 Beratungsgespräche pro Tag statt

Projektarbeitsleistung des Diakonischen Werkes Bramsche:

31 Soziale Lotsen haben 51 Aufträge erfüllt

4 "Diakonie-Shops": Versorgen bedürftige Menschen mit Kleidung

38 präventive Maßnahmen haben 504 Kinder und Jugendliche und 68 Multiplikatoren informiert

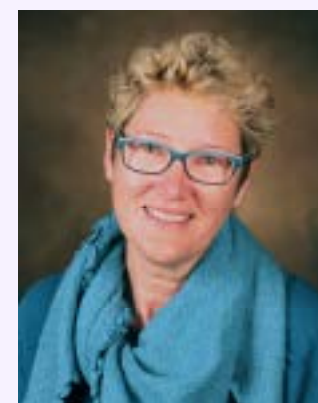
12 Veranstaltungen zur Woche der Diakonie waren dem Thema "Zusammen besser leben" gewidmet

199 Kinder und Jugendliche haben Weihnachtspäckchen erhalten

Ein besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die sich in die Arbeit des Diakonischen Werkes einbringen!

Ihr seid das "Salz" in der "Suppe" der Diakonie!

Frau Reese engagiert sich ehrenamtlich für die Vorbereitung der Unterlagen für kinderreiche Familien, wenn es um Erholungsmaßnahmen geht. Frau Elbers bringt sich ehrenamtlich in den Bereich der Mediation/ Konfliktbearbeitung ein. Das tut allen Beteiligten gut.

Vielen Dank dafür!

Ute Elbers
Diakonin

Mediatorin
im Ehrenamt

Büro: Bramsche



Giesela Reese

Ehrenamtliche
Sachbearbeiterin
im Bereich
Familienfreizeiten &
Kurbeihilfen

Büro: Bramsche

Dienststellen, Geschäftsleitung & Mitarbeitende



Natalia Gerdes
Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)
**Kirchenkreissozialarbeiterin
Leitung**
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung,
Mediation
Büro:
Bramsche, Quakenbrück



Nora Steinbrügge
Bachelor of SozArb. (FH)
**Abwesenheitsvertretung
der Leitung**
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung
Projektleitung:
**Ehrenamtliche helfen
Flüchtlingen, Inklusion**
Büro: Bramsche



Katharina Bartz
Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)
QM Beauftragte
Büro: Bramsche



Angela Müller
Bachelor of SozArb. (FH)
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und Insolvenz-
beratung
Projektleitung:
Schuldenprävention
Büro: Bramsche, Fürstenau



Julia Broxtermann
Bachelor of SozArb. (FH)
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und Insolvenz-
beratung
Projektleitung:
**Soziale Lotsen &
Diakonie-Shops**
Büro: Bramsche, Bohmte
und Bad Essen



Heike Neumann
Verwaltungsangestellte
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und Insolvenz-
beratung
Administration:
Verwaltung, EDV & EVA,
Öffentlichkeitsarbeit,
Büro: Quakenbrück,
Fürstenau und Bramsche

Geschäftsstelle Bramsche

Kirchhofstr. 6
49565 Bramsche
☎ 05461 – 15 97
☎ 05461 – 99 58 54
✉ natalia.gerdes@evlka.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch
15.00 Uhr – 17.00 Uhr



Außenstelle Bohmte

Bremer Str. 24
49163 Bohmte
☎ 05471 – 80 22 425
☎ 05471 – 80 22 426
✉ diakonie-bohmte@t-online.de

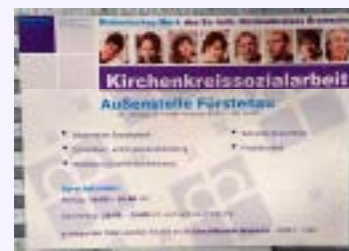
Öffnungszeiten:
Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Freitag 11.30 Uhr – 13.00 Uhr



Außenstelle Fürstenau

St.-Georg Str. 15
49584 Fürstenau
☎ 05901 – 501 34 54
☎ 05901 – 501 34 55
✉ diakonie-fuerstenau@t-online.de

Öffnungszeiten:
Montag 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr



Außenstelle Quakenbrück

Lötzener Str. 5a
49610 Quakenbrück
☎ 05431 – 90 61 83
☎ 05431 – 90 31 80
✉ diakonie-quakenbrueck@t-online.de

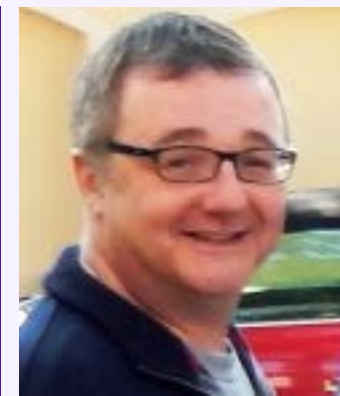
Öffnungszeiten:
Dienstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr



Bad Essen Lindenstr. 6, 49152 Bad Essen

Bürozeiten: jeden 1. Freitag im Monat von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Kontakt über Bohmte: ☎ 05471 – 80 22 425 ✉ diakonie-bohmte@t-online.de



Andreas Prühs
Verwaltungsangestellter
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und Insolvenz-
beratung
**Verwaltung
der Geschäftsführung**
Büro: Bramsche und
Bohmte



Elke Bratschke
Verwaltungsangestellte
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und Insolvenz-
beratung
Büro: Bramsche



Birgit Möller
Verwaltungsangestellte
Sekretariat
Büro: Bramsche



Henning Wulfemeyer
Verwaltungsangestellter
Büro: Bramsche

Danke für die Spenden der Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises

	Name	Betrag	Zweck
1	Friedenskirchengemeinde Achmer	1.653,66 €	Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds
2	Johannis-Kirchengemeinde Arenshorst	4.353,57 €	Flüchtlinge, Allg. Beihilfen
3	St.-Georgs-Kirchengemeinde Badbergen	102,74 €	Allg. Beihilfen
4	St.-Nikolai-Kirchengemeinde Bad Essen	1.186,14 €	Flüchtlinge, Soziale Lotsen
5	Luther-Kirchengemeinde Berge	20,00 €	Flüchtlinge
6	Bonnus-Kirchengemeinde Bersenbrück	1.381,24 €	Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds
7	St.-Georg-Kirchengemeinde Bippin	1.918,08 €	Allg. Beihilfen, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds, Soziale Lotsen
8	St.-Thomas-Kirchengemeinde Bohmte	666,00 €	Flüchtlinge, Allg. Beihilfen
9	St.-Martins-Kirchengemeinde Bramsche	3.180,18 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
10	St.-Johannis-Kirchengemeinde Bramsche	1.396,24 €	Allg. Beihilfen, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds, Soziale Lotsen
11	St.-Johannis-Kirchengemeinde Engter	254,01 €	Flüchtlinge
12	St.-Georgs-Kirchengemeinde Fürstenau	4.010,27 €	Allg. Beihilfen, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds
13	St.-Christophorus-Kirchengemeinde Gehrde	72,70 €	Allg. Beihilfen, Flüchtlinge
14	Christus-Kirchengemeinde Hesepe-Sögelrieste	2.206,60 €	Allg. Beihilfen, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds
15	St.-Matthäus-Kirchengemeinde Hunteburg	2.226,27 €	Allg. Beihilfen, Diakonie Shop Bohmte, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds
16	Johannes der Täufer-Kirchengemeinde Lintorf	216,23 €	Flüchtlinge
17	Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten	1.418,71 €	Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds
18	Paulus-Kirchengemeinde Ostercappeln	521,05 €	Flüchtlinge, Kinder- und Jugendfonds
19	St. Petrus-Kirchengemeinde Quakenbrück	1.724,94 €	Flüchtlinge, Allg. Beihilfen
20	St.-Sylvester-Kirchengemeinde Quakenbrück	1.380,86 €	Flüchtlinge, Allg. Beihilfen
21	St.-Marien-Kirchengemeinde Ueffeln	1.000,00 €	Allg. Beihilfen
22	Walburgis-Kirchengemeinde Venne	4.696,38 €	Flüchtlinge
23	KG Barkhausen-Rabber	872,50 €	Allg. Beihilfen, Flüchtlinge

Damit haben die Kirchengemeinden des Kirchenkreises zur Erfüllung des diakonischen Auftrages erheblich beigetragen.

Die Notlagen vieler bedürftigen Menschen wurde durch diese Unterstützungen wesentlich verbessert.

Spenden Privatpersonen, Firmen, Gemeinden der anderen Konfessionen 2015

Für die Flüchtlingshilfe, für den Kinder- und Jugendfonds und für die allgemeinen Beihilfen die Diakonischen Werkes Bramsche bedanken wir uns ganz herzlich bei den Gemeinden der anderen Konfessionen, Firmen und Privatpersonen:

Ahrens, August 300,00 €; Apeiron Handels GmbH 500,00 €; Äpkers, Andrea 100,00 €; Äpkers, Hildegard 100,00 €; Artländer Senioren Forum 30,00 €; Aulfes, Marianne 100,00 €; AWIGO 999,31 €; Baisch, Horst 50,00 €; Beerbom, Käthe 200,00 €; Benitz, Holger 40,00 €; Boger, Peter 1.500,00 €; Boja, Annika 50,00 €; Bölken, Walter 100,00 €; Fa. Borgerding 450,00 €; Braun, Johanna 50,00 €; Brockmann, Walter 100,00 €; Brockmeyer, Martin 30,00 €; Brodacz, Sarah 100,00 €; Buch, Gudrun 200,00 €; Buscher, Jürgen 100,00 €; Busselmann, Agnes 200,00 €; David, Ingrid 100,00 €; Deppmeyer, Marlies 300,00 €; Drengel, Joachim 300,00 €; Eolff-Esslen, Astrid 100,00 €; Fengler, Thomas 300,00 €; Fisse, Norbert 100,00 €; Fromm Druck+Verlag 380,00 €; Fuchs, Martin 50,00 €; Führer, Marcel 124,12 €; Gadeberg, Jürgen 500,00 €; Gast, Hilde 100,00 €; Fa. Glas Deppen 1.260,00 €; Gutzeit, Frank 38,00 €; Hackmann, Silvia 50,00 €; Hartleben, Werner 30,00 €; Haverkamp, Florian 50,00 €; Henel, Olaf 50,00 €; Henke, Ulrich 140,00 €; Himmel, Elke 50,00 €; Hinnenkamp, Günther 25,00 €; Hölscher Wasserbau 1.812,95 €; Hülsmann, Friedrich 300,00 €; Hunde-Sport-Club 250,00 €; Hunke, Elmas 500,00 €; Ifftner, Marco 50,00 €; Inpraxi Hilfswerke 300,00 €; Isios GmbH 2.358,01 €; Kasimir, Christel 20,00 €; Kirchenchor Wallenhorst 829,82 €; Knollenborg und Partner 1.090,00 €; Kopmann, Karin 30,00 €; Krechting, Ernst 500,00 €; Kruse-Joachim, Günther 160,00 €; Kskin, Ferhat 100,00 €; Kübler, Ursula 200,00 €; Kuhlmann, Dieter 500,00 €; Lamann, Matthias 200,00 €; Langner, Frank 500,00 €; Lohaus-Males, Marianne 50,00 €; Meinders + Elstermann 1.350,00 €; Meurer Stiftung 4.000,00 €; Meyer, Sven 150,00 €; Michels, Verena 200,00 €; Molitor, Anette 50,00 €; MSO Medien Service 1.758,62 €; Museum Kalkriese 140,00 €; Neue Osnabrücker Zeitung 4.740,15 €; Neumann, Helga 200,00 €; Niemann-Thomas, Mareile 600,00 €; NOZ-Servicecenter 167,00 €; ökom. Gottesdienst Bersenbrück 4.139,00 €; ökom. Gottesdienst Quakenbrück 339,39 €; Osmann-Aufzüge 6.500,00 €; Papke, Hans-Peter 100,00 €; Quast, Hans 100,00 €; Radler, Cäsilie 50,00 €; Recker, Robert 100,00 €; Rosenthal, Renate 30,00 €; RWE-Stiftung GmbH 2.000,00 €; Saatkamp, Gisela 50,00 €; Scheithauer, Ruth 100,00 €; Schlarmann, Agnes 100,00 €; Schneider, Christoph 100,00 €; Schnürer, Tünter 500,00 €; Schomaker, Gerd 30,00 €; Schröder, Jochen 30,00 €; Schuster, Marina 500,00 €; Stadt Quakenbrück 1.722,63 €; St. Marien Quakenbrück 970,28 €; Take, Ursula 50,00 €; Tegeler, Christoph 200,00 €; Tiemann, Christel 50,00 €; Timper, Alexander 100,00 €; Unrath, Michaela 100,00 €; Verein für Alten- und Familienhilfe 2.000,00 €; Weber, Brigitte 100,00 €; Wellinghoff, Ina 50,00 €; West, Otto Bäckerei 50,00 €; Werner, Jürgen 100,00 €; Wiemann, Gerhard 100,00 €; Wulfemeyer, Willi 200,00 €; Zanow, Bärbel 50,00 €; Zaunbaumeister 300,00 €; Zühlke, Renate 60,00 €.

Allen Spendern wurde bei Anfrage eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Die Spenden wurden sachgerecht verwendet, die Nachweise befinden sich im Kirchenamt Osnabrück.

Wir freuen uns, wenn Sie das Diakonische Werk Bramsche unterstützen



Diakonisches Werk Bramsche
Kostenstelle: 7001 – 32100
IBAN Nr. DE63265515400015901150
BIC NOLADE21BEB
Kreissparkasse Bersenbrück

Zusammen besser leben - Diakonie

Impressum

Herausgeber:

Diakonisches Werk
des Ev.-luth.
Kirchenkreises Bramsche
Kirchhofstr.6
49565 Bramsche
 05461 – 15 97
 05461 – 99 58 54
 Natalia.Gerdes@evlka.de

Homepage: diakonisches-werk-bramsche.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Natalia Gerdes

Grafik, Design & Realisation:
Heike Neumann

Korrektor:
Jürgen Kuhlmann

Druck:
Druckhaus Oelkers

Bramsche, Januar 2016

Gedruckt auf Papyrus LuxoMagic®.
LuxoMagic® ist FSC-zertifiziert, trägt das EU-Umweltzeichen,
ist alterungsbeständig und lebensmittelunbedenklich.

Made in Germany

